



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

22. Jesus lehret in einer Predig/ wie sich einer selbst verläugnen/ das  
Creutz tragen soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

begehren / daß er dir dein Herz durch eine kräftige Inspredung berühre ; dergestalt / damit er erkenne / daß du ihm gern folgest / und im geringsten nit widerstehst.

## 4. Punct.

Erwege / wie daß / so bald der Herr Jesus zum Verstorbenen gesagt hatte: Jüngling / ich sage und gebiete dir / daß du wieder lebendig werdest / sich gleich in seiner Todtbahr aufrichtete / und anfieng zu reden. Darauff ihn der Herr Jesus zu seiner Mutter leitete / und ihr übergabe : welches Wunder dem Herrn Jesu ein sehr groß Ansehen und Verwunderung bey andern machte ; also daß das ganze Volk anfieng dem allmächtigen Gott zu danken und zu loben.

Allhie hast du fürs erste zu bedencken / wie der Herr Jesus diesen verstorbenen Jüngling nit in geheim / wie die Tochter des Obersten in der Synagog ; sondern öffentlich vor allem Volk vom Todten erwecket ; damit er männiglich zu verstehen gebe / daß er der wahre Sohn Gottes wäre ; nit zu einer eyteln Ehr / sondern alle zu lehren / daß einer mit dem andern ein Mitleyden haben solle. Fürs 2. daß er nit den Todten / sondern die Bahr mit seinen Händen berühre / und dem Todten gebiete / daß er auffstehen soll ; damit man die krafft seiner Wort erkennete / und wissen solte / wie dieselbe in den heiligen Sacramenten so kräftiglich würcken. Für das 3. daß dieser Jüngling nit gleich anfieng zu gehen / wie das Tochterlein des Obersten in der Synagog ; sondern sich in der Todtbahr sitzend aufrichtete / und anfieng zu reden ; hiedurch zu erkennen zu geben / daß die jernige / welche auß hefftiger Bewegung ihres Herzens und unmässigen Anmühungen sündigen / allgemach von ihren Sünden befreyet werden: Dan die böse Gewonheiten /

welche sie an ihnen haben / verliessen / so bald / ungeachtet daß sie reden / und Mängel oder Sünd beichten und bekennen. Für das 4. wie der Herr Jesus diesen Jüngling / ungeachtet daß er ihn für sich behalten / und zu einem Jüngern mit sich dannoch seiner Mutter übergeben / mit sie eine Freud und Trost an ihrem Alter haben mögte. Duffen kanst du folgen ; wan du dich von der Sünde gefallen / gleich auffrichtest / ruhiges Gemüht gleichsam durch eine rechte Beicht der öffentlichen bekantnus der Wohlthaten anfangest zu reden / zu deiner Mutter der Rechten selber eine Freud machest / und die Freiheit / welche sie in deinem geistlichen Pfunde / gänglich benennest.

## COLLOQUIUM

Endlich stelle dein Gespräch an dem Herrn Jesu / nachdem dir von dem H. Geist ingeben wird.

Die 22. Betrachtung.

Für den Mittwoch der 22. Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus in dem Predig / welche er vor dem ganzen Volk thäte / lehrte : Daß man sich selbst verlaugnen / sein Kreuz auff sich nehmen / und ihm folgen müsse.

Nach dem vorgehenden Gebeyden / als wan der Herr Jesus und allem Volk predigte / und sagte : daß der himmlische Vater zu dir sagt : daß

mein geliebter Sohn / den ihr anhören solltet. Darauß begehre von ihm / daß du seine Predig wohl anhören / alles wohl begreiffen / und dir zu Nutz machen mögest.

das höllische Gewr. Sag dieser verfluchten und vermaledeyten Gesellschaft ab / und suche einen andern Meister und Herrn / welcher vom Himmel kommen.

1. Punct.

2. Punct.

Bedencke / wie der verdammte und verfluchte Lucifer / der Fürst dieser Welt und der Finsternus auff einem feurigen Thron sitz / allenthalben mit Gewr und stinckendem Rauch umgeben / in einer sehr abscheulicher Gestalt / mit einem grausamen Angesicht / und rings umb ihn herumb voller anderer Teufel. Wie er sich mit ihnen berathschlaget und verschwöret Christum Jesum zu bestreiten / seine Lehr zu vernichten / und den Nutz seines Predigens / ja seines Leydens und Sterbens zu verhindern / und auffzuheben. Item wie sie zu diesem End dreyerley Sünd und List gebrauchen wöllen / damit sie die Menschen in ihr Netz / und under ihre Gewalt bringen mögen. Der erste fund ist / daß sie die Menschen durch die begirlichkeiten der Augen / oder durch den Geis an sich ziehen wöllen. Der 2. daß sie die Menschen durch die begirlichkeit des Fleischs / oder durch die Anzucht von Christo abwendig machen wöllen. Der 3. daß sie die Menschen in das Netz der Hoffart / oder des Ehrgeiz eintreiben / und also den meisten theil der Menschen / wo nit alle zur Höllen abstürzen wöllen.

Darauß du dan zu lehren / was man für ein Grausen und Schrecken vor dem Lucifer / seinen Gesellen und ihrem Anschlag haben soll. Zum 2. solt du ein Mitlenden haben mit so vielen verblendten armen Seelen / so sich selbst durch eine unglaubliche Thorheit in das Verderben stürzen / und dem jenigen folgen / von welchem sie für ihren Lohn anders nichts zu gewarten haben / als

R. P. Sulfren 3. Bund.

Sehe an / wie der Herr Jesus gegen über / auff einem flachen ebenem Feld / auff einem Thron der Ehren / mit freundlichem und lieblichem Angesicht sitz ; wie seine Jünger und andere wenig Glaubige mehr umb ihn herumb stehen ; und wie der Herr Jesus zu ihnen sage : **Wer bey und mit mir seyn wilt / der verlaugne sich selbst / nemme alle tag sein Creutz auff sich / und folge mir also nach.** Allhie hast du mit fleiß alle Wort dieses Spruchs zu bedencken.

Erstlich wilt er / daß man sich selbst verlaugnen solle / durch underdruckung und abtödtung seiner fleisch- und sinnlichen Gelüsten / seiner begirlichkeit zu den Reichthumben / und des verlangens der eytelen Ehr und Hoffart : dan durch diese drey Stück bringt der Teufel die Menschen in seine Gewalt.

Zum 2. wilt er / daß man alle Tag sein Creutz tragen soll / daß man zu allem dem willig und bereit sey / welches gemelten Stricken und Sünden zuwider ist ; dan das geistliche Creutz Christi hat drey Theil : nemlich einen Schmerzen / eine Verdemühtigung / und Armuht / welche den drey Sünden des Teufels / der Hoffart / dem Geiz / und Unkeuschheit gerad zuwider. Dis Creutz wird uns alle Tag zu tragen befohlen.

Zum 3. so wilt er / daß man ihm folge gleich wie Soldaten ihrem Obersten : die Jünger ihrem Meister : und die Kinder ihrem Vatter.

Allhie hast du weiter zu sehen / wie daß dieser Veruff der wahren Vernunfft so gemas :

Dddd

mas:

mäß: dan wan du Christo gemelter Gestalt folgest / so wendest du von dir alles / was dir schädlich seyn kan.

## 3. Punct.

Erwege bey dir selbst / wie die drey Ursachen / mit welchen Christus die Menschen bereden wilt / daß sie ihm folgen / und diese seine himmlische Lehr annehmen sollen / so wichtig und rechtmäßig seyen.

Die erste Ursach laut also: Wer seine Seel selig machen wilt / das ist: Wer sein Leben / seine Ehr und sein Gut nicht verlihren / sondern wider meinen Willen erhalten wilt / der wird sie verlihren; und wer sein Leben / Ehr und Gut meinetwegen in die Schang schlägt / der wird sie erhalten: dan ich wil ihm alles wiedergeben / was er umb meines Nahmens willen verlihren wird; es sey Ehr / Gesundheit / Gelüsten / ja so gar das Leben. Ich wil ihm mehr geben / als er meinetwegen verlohren: Ich wil ihm ein ewiges für das zeitliche geben / und besser als er nie hätte können begehren.

Die andere Ursach laut also: Was bat und nuzet es dem Menschen / wan er schon die ganze Welt gewinnen / und das heyl seiner Seelen darbey verlihren / oder in Gefahr stellen solte? Was ist mit der Seelen zu vergleichen? was kan der Mensch köstlicher haben als seine Seel / oder was kan er für seine Seel annehmen?

Die dritte Ursach ist: daß der Sohn des Menschen in der Herzlichkeit seines Vatters mit seinen Engelen kommen werde / und einen jedwedern nach seinen Wercken belohnen; den Frommen die ewige Seligkeit / und den Bösen das ewige höllische Feuer geben.

Allhie hast du dich billig gegen dem himmlischen Vatter zu bedancken / daß er seinen

Sohn vom Himmel geschickt / und eine hohe und heylfame Lehr vorzutragen; du hast dich gegen dem Vatter bedancken / daß er uns solcher Gefahr ret hat. Endlich so hast du dich auch zu besorgen / daß dich Gott straffen werde; so fern dir diese göttliche Lehr nicht gütlich unangesehen daß sie der verdorren menschlicher Natur wenig gefalle; und wenn auff gemelte drey wichtige Ursachen geben wirst.

## 4. Punct.

Sehewohl an / was unter dem leidigen Sathans und des Teufels für ein großer unterschied ist: dan wer seynd die jenigen / welche du zu ihnen ziehen und ruffest? An welchem ist der Herz Jesus / an der andern Lucifer. Was haltest du nun von dem Sathan? Zum 2. wozu dich beyde beruffen. Der Sathan beruffet dich zu hohen / ehrliehen / mächtigen Sachen / welche einem wohl anstehen / und einer Seelen die besten Menschen (welcher von Gott für die Welt verordnet ist / welcher ein ewiges Leben und Mit Erbe Christi zu gewinnen willen. Der Lucifer beruffet dich zu hohen / ehrliehen / mächtigen Sachen / welche so wohl allhier / und dort in jenem Leben einen großen aufgang gewinnen; dan die Seelen er zu geben verheisset / seynd mit dem verlauffenden Schmerzen / und ewiger der höllischen Pein und Qual. Die Angst eines sündigen Gewissens gleichsam eine Höll allhie in der Welt. Zum 3. so gib ich dir zu bedencken / daß du in deinem Sterbstandlein verlohren hangen und gefolgt haben. Remem- ber nicht dem Herren Jesu weihen

haben. Was du nun alsdan woltest gethan haben/das thue jetzt/ in dem du frisch und gesund bist.

COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch mit Christo an / welcher dich so freund- und lieblich ruffet. Bedanke dich gegen ihm / daß er dich beruffe; laß dir's leyd seyn / daß du diesen Veruff so langsam erkennet / und begehre auß Herzen von ihm/daß er dich annehmen wolle.

Die 23. Betrachtung.

Für den Donnerstag in der dritten Wochen in der Fasten.

Wie der H. Joannes der Tauffer zween auß seinen Jüngeren zu Jesu sandte.

1. Punct.

Erwege / wie der H. Joannes (welcher den Herrn Jesum in dem Fluß Jordan getaufft; welcher zugleich gesehen/ daß der H. Geist sichtbarlicher Weiß in der Gestalt einer Tauben vom Himmel herab kommen/ und die Stimme des himmlischen Vatters gehört/ so da sagte: **Diß ist mein geliebter Sohn/welchen ihr hören solt**) als er in der Gefängnis / in welche ihn der König Herodes hatte werffen lassen / viel von Christo und seinen Wunderwercken gehört hatte/ zween auß seinen Jüngeren/ so etwan daran zweiffelten / ob Jesus der wahre Messias/ zu Jesu schickte/ und fragen ließ/ob er der von Gott verheißene Messias wäre/ welcher die Welt erlösen solte.

Allhie hast du erstlich die grosse Lieb des

H. Joannis zu mercken / daß er diß Mittel erfunden/ seinen Jüngern / welche etwan an Christo zweiffelten/ ob er der wahre Messias wäre/ihren Zweifel zu benennen. Uns hiez mit ein Exempel zu geben / wie wir uns nach der blödigkeit der anderen schicken/ ein Mitleyden haben / und besteyen sollen auß allerley Weiß zu helfen/ nach dem Spruch des H. Pauli / da er sagt/ 1. Cor. 9. **Ich hab mich nach allen geschickt / ich bin allen alles worden/ damit ich alle Christo gewinnen mögte** Weiters so erscheinet hierin die grosse Lieb Joannis gegen den Herrn Jesum / daß er so gar auß der Gefängnis nicht underließ durch seine Apostel den Herrn Jesum zu besuchen.

Zum 2. so hast du zu sehen die grosse Meynung/ welche Joannes von Jesu hatte/ und wie daß er in seiner Verfolgung und Widerwertigkeit keinen bessern Trost zu finden wisse/ als bey dem Herrn Jesu.

Allhie hast du dich nicht wenig zu verwunderen / wie der gütige Gott mit seinen allerbesten Freunden umbzugehen pflegt/ in dem daß er zugelassen / daß der H. Joannes gefänglich ingezogen wurde. O wie ist die schickung und anordnung Gottes mit den Seelen/ die er liebt/ so wunderbarlich! in dem er ihnen zu leyden schicket / und in der Demuth/ in der Gedult und Liebe zu üben pflegt. Beseisse dich dem heiligen Joanni nachzufolgen/ und in allen deinen Widerwertigkeiten dich in gemelten dreyen Tugenden zu üben.

2. Punct.

Erwege die kluge und weißliche Antwort/ welche der Herr Jesus den Jüngeren des heiligen Joannis gab. Dan als er in ihrer gegenwart unterschiedliche Wunderzeichen gethan / sagte er endlich zu ihnen:

DDDD 2

Geht